

# Analysis Vorlesung

Stefan Heid, Christopher Jordan

November 17, 2012

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Mengen</b>	<b>3</b>
1.1	Definition: . . . . .	3
1.2	Beispiele . . . . .	3
1.3	Definition: Sei $M$ eine Menge und $U, V \subseteq M$ Teilmengen . . . . .	3
1.4	Satz (de Morgensche Regeln) . . . . .	4
1.5	Prinzip der Vollständigen Induktion . . . . .	4
1.6	Satz: . . . . .	4
1.7	Definition: . . . . .	5
1.8	Definition . . . . .	5
1.9	Bemerkung . . . . .	5
1.10	Definition . . . . .	5
1.11	Geometrische Anordnung (Pascalsches Dreieck) . . . . .	6
1.12	Satz: . . . . .	6
1.13	Satz (Binomische Formel) . . . . .	7
1.14	Definition . . . . .	7
1.15	Satz . . . . .	7
<b>2</b>	<b>Die reellen Zahlen</b>	<b>9</b>
2.1	Definition: . . . . .	9
2.2	Beispiele . . . . .	10
2.3	Beispiel . . . . .	10
2.4	Definition . . . . .	11
2.5	Definition: . . . . .	12
2.6	Satz: . . . . .	12
2.7	Satz: . . . . .	12
2.8	Folgerung (Prinzip des Archimedes) . . . . .	13
2.9	Folgerung . . . . .	13
2.10	Satz: . . . . .	13
2.11	Satz: . . . . .	13
2.12	Satz: . . . . .	14
2.13	Definition: . . . . .	14
<b>3</b>	<b>Folgen und Reihen reeller Zahlen</b>	<b>15</b>
3.1	Definition: . . . . .	15
3.2	Definition: . . . . .	15
3.10	Satz . . . . .	18
3.11	Definition: Reihen . . . . .	18
3.12	Satz, Die geometrische Reihe . . . . .	19
3.13	Satz . . . . .	20
3.14	Satz, die harmonische Reihe . . . . .	20

# 1 Mengen

## 1.1 Definition:

1. Eine Menge ist eine Ansammlung verschiedener Objekte
2. Die Objekte in einer Menge heißen Elemente  
*Notation:*  $a \in M$  heißt  $a$  ist Element der Menge  $M$   
 $a \notin M$  heißt  $a$  ist kein Element der Menge  $M$
3. Sei  $M$  eine Menge. Eine Menge  $U$  heißt Teilmenge von  $M$ , von der jedes Element von  $U$  auch Element von  $M$  ist  
*Notation:*  $U \subseteq M$  heißt  $U$  ist Teilmenge von  $M$   
 $U \not\subseteq M$  heißt  $U$  ist keine Teilmenge von  $M$

## 1.2 Beispiele

1. Sei  $M$  die Menge aller Studierenden in L1  
 $W$  die Menge aller weiblichen Studierenden in L1  
 $F$  die Menge aller Frauen  
Dann gilt:  $W \subseteq M$ ,  $W \subseteq F$ ,  $M \not\subseteq F$ ,  $F \not\subseteq M$
2. Die Menge der natürlichen Zahlen  $\mathbb{N} = \{1, 2, 3, 4, \dots\}$   $G$  sei die Menge der geraden natürlichen Zahlen  $G := \{n \in \mathbb{N} | n \text{ ist gerade}\} = \{2m | m \in \mathbb{N}\} = \{2, 4, 6, 8, \dots\}$  Es gilt  $G \subseteq \mathbb{N}$ ,  $\mathbb{N} \not\subseteq G$
3. Die Menge der ganzen Zahlen  $\mathbb{Z} = \{0, 1, -1, 2, -2, 3, -3, \dots\}$
4. Die Menge der rationalen Zahlen  $\mathbb{Q} = \{a/b | a, b \in \mathbb{Z}, b \neq 0\}$
5. Die Menge ohne Element heißt die leere Menge Symbol:  $\emptyset = \{\}$

### Bemerkung:

1. Für jede Menge  $M$  gilt  $\emptyset \subseteq M$
2.  $\mathbb{N} \subseteq \mathbb{Z} \subseteq \mathbb{Q}$

## 1.3 Definition: Sei $M$ eine Menge und $U, V \subseteq M$ Teilmengen

1. Die Vereinigung von  $U$  und  $V$  ist  $U \cup V := \{x \in M | x \in U \text{ oder } x \in V\}$
2. Der Durchschnitt von  $U$  und  $V$  ist  $U \cap V := \{x \in M | x \in U \text{ und } x \in V\}$   $U$  und  $V$  heißen disjunkt, wenn  $U \cap V = \emptyset$
3. Die Differenzmenge von  $U$  und  $V$  ist  $U \setminus V := \{x \in U | x \notin V\}$
4. Das Komplement von  $U$  ist  $U^C = M \setminus U = \{x \in M | x \notin U\}$  Bsp:  
 $\{1, 3\} \cup \{3, 5\} = \{1, 3, 5\}$   
 $\{1, 3\} \cap \{3, 5\} = \{3\}$   
 $\{1, 3\} \cap \{2, 4, 7\} = \emptyset \leftarrow \text{disjunkt}$   
 $\{1, 2, 3\} \setminus \{3, 4, 5\} = \{1, 2\}$   
 $\{1, 3, 5\}^C = \{2, 4, 6, 7, 8, \dots\}$

## 1.4 Satz (de Morgensche Regeln)

Sei  $M$  eine Menge,  $U, V \subseteq M$  Teilmengen

Dann:

1.  $(U \cap V)^C = U^C \cup V^C$
2.  $(U \cup V)^C = U^C \cap V^C$

### Beweis:

1. Sei  $x \in M$   
Es gilt:  $x \in (U \cap V)^C \Leftrightarrow x \notin U \cap V \Leftrightarrow x \notin U$  oder  $x \notin V \Leftrightarrow x \in U^C$  oder  $x \in V^C \Leftrightarrow x \in U^C \cup V^C$
2. Sei  $x \in M$   
Es gilt:  $x \in (U \cup V)^C \Leftrightarrow x \notin U \cup V \Leftrightarrow x \notin U$  und  $x \notin V \Leftrightarrow x \in U^C$  und  $x \in V^C \Leftrightarrow x \in U^C \cap V^C$

## 1.5 Prinzip der Vollständigen Induktion

Für jedes  $n \in \mathbb{N}$  sei eine Aussage  $A(n)$  gegeben

Ziel: Beweisen, Dass  $A(n)$  für jedes  $n \in \mathbb{N}$  mehr ist dafür reicht es zu zeigen

1. Induktionsanfang (IA):  $A(1)$  ist wahr
2. Induktionsschritt (IS): Wenn für ein  $n \in \mathbb{N}$   $A(n)$  wahr ist, dann ist auch  $A(n+1)$  wahr

## 1.6 Satz:

Für jede natürliche Zahl  $n$  gilt:  $1 + 2 + 3 + 4 + 5 + \dots + n = \frac{n(n+1)}{2}$

Probe:

n	1	2	3	4
1+2+3...+n	1	3	6	10
$\frac{n(n+1)}{2}$	1	3	6	10

### Beweis des Satzes mit Induktion

Abkürzung:  $S(n) := 1 + 2 + 3 + \dots + n$  Aussage:  $A(n): S(n) = \frac{n(n+1)}{2}$

1. Induktionsanfang (IA):  $n=1$   $S(1) = 1 = \frac{1 \cdot 2}{2}$

ok!

2. Induktionsschritt (IS):  $n \rightarrow n+1$

Annahme:  $A(n)$  gilt:  $S(n) = \frac{n(n+1)}{2}$

Zu zeigen:  $A(n+1)$  gilt:  $S(n+1) = \frac{(n+1) \cdot (n+2)}{2}$

$$S(n+1) = S(n) + n + 1 = \frac{n(n+1)}{2} + \frac{2(n+1)}{2} = \frac{(n+2)(n+1)}{2}$$

Das beendet den Beweis

■

Zur Vereinfachung der Notation:

Seien  $a_1, a_2, a_3, \dots, a_n$  Zahlen  $n \in \mathbb{N}$

Setze:  $\sum_{k=1}^n a_k := a_1 + a_2 + a_3 + \dots + a_n$

Allgemeiner: Sei  $l, m \in \mathbb{N}$ ,  $l \leq m \leq n$

$$\sum_{k=l}^m a_k = a_l + a_{l+1} + \dots + a_m$$

Aussage des Satzes:

$$\sum_{k=1}^n k = \frac{n(n+1)}{2}$$

Kombinatorik (mathematisches Zählen)

## 1.7 Definition:

Seien  $A, B$  Mengen. Das kartesische Produkt von  $A$  und  $B$  ist definiert als  $A \times B := \{(a, b) | a \in A, b \in B\}$

Die Elemente von  $A \times B$  heißen geordnete Paare

Bsp.:  $\{1, 7\} \times \{2, 3\} = \{(1, 2), (1, 3), (7, 2), (7, 3)\}$

Allgemeiner: Gegeben seien Mengen  $A_1, \dots, A_k$  mit  $k \in \mathbb{N}$ . Das kartesische Produkt von  $A_1, \dots, A_k$  ist  $A_1 \times \dots \times A_k = \{(a_1, \dots, a_k) | a_i \in A_i \text{ für } i = 1, \dots, k\}$

Elemente von  $A_1 \times \dots \times A_k$  heißen  $k$ -Tupel

Falls  $A_1 = A_2 = \dots = A_k = A$ , schreibe  $\underbrace{A \times \dots \times A}_{k\text{-mal}} = A^k$

## 1.8 Definition

Eine Menge  $A$  ist endlich, wenn  $A$  nur endlich viele Elemente hat. Dann bezeichnet  $\#A = \{|A|\}$  die Anzahl der Elemente von  $A$  und somit dessen Kardinalität oder Mächtigkeit. Wenn  $A$  nicht endlich ist, so schreibe:  $\#A = \infty$

Bsp.:  $\#\emptyset = 0, \#\mathbb{N} = \infty, \#\{1, 3, 5\} = 3$

## 1.9 Bemerkung

1. Sei  $A$  endliche Menge.  $U, V \subseteq A$  disjunkte Teilmengen

Dann  $\#(U \cup V) = \#U + \#V$

2. Seien  $A_1, \dots, A_k$  endliche Mengen  $k \in \mathbb{N}$

Dann:  $\#(A_1 \times \dots \times A_k) = (\#A_1)(\#A_2)\dots(\#A_k)$

## 1.10 Definition

1. Für  $n \in \mathbb{N}$  setze  $n! = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot \dots \cdot n = \prod_{k=1}^n k$  Setze  $0! = 1$

2. Für  $k, n \in \mathbb{Z}$  mit  $0 \leq k \leq n$  sei  $\binom{n}{k} := \frac{n!}{k!(n-k)!} \leftarrow$  Binomialkoeffizient

$n$	0	1	2	3	4	5	6
$n!$	1	1	2	6	24	120	720

### Beispiel:

$$\binom{5}{2} := \frac{5!}{2! \cdot 3!} = \frac{5 \cdot 4 \cdot \cancel{3} \cdot \cancel{2} \cdot 1}{2 \cdot 1 \cdot \cancel{3} \cdot \cancel{2} \cdot 1} = \frac{20}{2} = 10$$

Bemerkung:  $\binom{n}{0} = 1 = \binom{n}{n}$

## Wiederholung

Sei  $M$  Menge.

Wenn  $M$  endlich:  $\#M = \text{Anzahl Elemente} \in M$

Wenn  $M$  unendlich:  $\#M = \infty$

Für  $n \in \mathbb{N} := \{1, 2, 3, \dots\}$

$$n! = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot \dots \cdot n \quad 0! = 1$$

Binomialkoeffizient: Für  $0 \leq k \leq n$

$$\binom{n}{k} = \frac{n!}{k! \cdot (n-k)!} \quad \binom{n}{0} = \frac{n!}{0! \cdot (n-0)!} = \binom{n}{n} = \frac{n!}{n! \cdot (n-n)!} = 1$$

### 1.10.1 Lemma

Für  $0 < k < n$  gilt:

$$\binom{n}{k} = \binom{n-1}{1} + \binom{n-1}{k}$$

### Beweis:

$$\binom{n-1}{k-1} + \binom{n-1}{k} = \frac{(n-1)!}{(k-1)! \cdot (n-k)!} + \frac{(n-1)!}{(k-1)! \cdot (n-1-k)!} = \frac{k(n-1)! + (n-k) \cdot (n-1)!}{k! \cdot (n-k)!} = \frac{n(n-1)!}{k! \cdot (n-k)!}$$

## 1.11 Geometrische Anordnung (Pascalsches Dreieck)

$$\begin{array}{ccccccc} & & \binom{0}{0} & & & & \\ & & \binom{1}{0} \binom{1}{1} & & & & \\ & & \binom{2}{0} \binom{2}{1} \binom{2}{2} & & & & \\ & & \binom{3}{0} \binom{3}{1} \binom{3}{2} \binom{3}{3} & & & & \\ & & & & & & 1 \\ & & & & & & 1 \ 1 \\ & & & & & & 1 \ 2 \ 1 \\ & & & & & & 1 \ 3 \ 3 \ 1 \end{array}$$

Folge  $\binom{n}{k} \in \mathbb{N}$  für alle  $0 \leq k \leq n$

### 1.12 Satz:

Sei  $A$  endliche Menge.  $\#A = n$

Sei  $k \in \mathbb{Z}$  mit  $0 \leq k \leq n$

$P_k(A) := \{U \subseteq A \mid \#U = k\}$  (Menge aller  $k$ -elementigen Teilmengen von  $A$ )

Dann gilt  $\#P_k(A) = \binom{n}{k}$

### Beispiel:

$A = \{1, 2, 3, 4\}$   $n = 4$   $k = 2$

2-elementige Teilmengen von  $A$ :  $\{1, 2\}, \{1, 3\}, \{1, 4\}, \{2, 3\}, \{2, 4\}, \{3, 4\} \rightarrow 6$   $\binom{4}{2} = 6$  ✓

### Beweis:

Vorüberlegung: Sei  $k = 0 \vee k = n$

$P_0(A) = 1 = \binom{n}{0}$   $\#P_n(A) = 1 = \binom{n}{n}$  ✓

Jetzt: Induktionsbeweis nach  $n$

IA:  $n = 0$  Dann  $k = 0$  ✓  
IS:  $n \rightarrow n+1$  Sei  $\#A = n+1 \Rightarrow 0 \leq k \leq (n+1)$  Falls  $k = 0 \vee k = n+1$

Sei also:  $0 < k < n+1$

Wähle  $a \in A$

Sei  $B = A \setminus \{a\}$

Dann  $A = B \cup \{a\}$ ,  $\#B = n$

Man kann die Wahl einer  $k$ -elementigen Teilmenge von  $A$  so strukturieren

1. Entscheiden, ob  $a \in U \vee a \notin U$

2. a) Wenn  $a \notin U$ : Wähle  $k$  Elemente aus  $B$   
 b) Wenn  $a \in U$ : Wähle  $k-1$  Elemente aus  $B$

$$\Rightarrow \#P_k(A) = \#P_k(B) + \#P_{k-1}(B) \stackrel{IV}{=} \binom{n}{k} + \binom{n}{k-1} \stackrel{1.11}{=} \binom{n+1}{k}$$

■

### 1.13 Satz (Binomische Formel)

Seien  $a, b$  Zahlen,  $n \in \mathbb{N}$

Dann  $(a+b)^n = a^n + \binom{n}{1}a^{n-1}b + \binom{n}{2}a^{n-2}b^2 + \dots + b^n$

#### Beispiel:

$$(a+b)^4 = a^4 + 4a^3b + 6a^2b^2 + 4ab^3 + b^4$$

$$(a+b)^2 = a^2 + 2ab + b^2$$

#### Beweis:

Schreibe  $(a+b)^n = \underbrace{(a+b)(a+b)(a+b)(a+b)\dots(a+b)}_{n\text{-Faktoren}}$

#### Ausmultiplizieren

Halte Terme der Form  $a^{n-k}b^k$  mit  $0 \leq k \leq n$

Häufigkeit von  $a^{n-k}b^k$  = Anzahl der Möglichkeiten aus  $n$ -Faktoren  $k$  mal  $b$  zu wählen.

Das ist  $\binom{n}{k}$  (Satz 1.13)

#### Folgerung

Setze  $a = b = 1$   $a^{n-k}b^k = 1$

$$(a+b)^n = 2^n = \binom{n}{0} + \binom{n}{1} + \binom{n}{2} + \dots + \binom{n}{n}$$

#### Beispiel:

$$1 + 4 + 6 + 4 + 1 = 16 = 2^4$$

### 1.14 Definition

Sei  $A$  endliche Menge

Eine Anordnung von  $A$  ist ein  $n$ -Tupel

$(a_1, a_2, a_3, a_4, \dots, a_n)$  mit  $a \in A$  für alle  $i$  und  $a_i \neq a_j$  wenn  $i \neq j$

#### Beispiel:

Anordnung von  $\{1, 2, 3\} = (1, 2, 3)(1, 3, 2)(2, 1, 3)(2, 3, 1)(3, 1, 2)(3, 2, 1) \rightarrow 6$

### 1.15 Satz

Sei  $A$  endliche Menge,  $\#A = n \geq 1$

Dann ist die Anzahl der Anordnungen von  $A$  gleich  $n!$

#### Beweis:

Induktion nach  $n$ .  
 IS:  $n=1$   $\#A = 1$   $\Rightarrow n! = 1$

✓

Wahl einer Anordnung von  $A$  kann man so unterteilen:

1. Wähle 1 Element  $a_1 \in A$  ( $n+1$  Möglichkeiten)
2. Wähle Anordnungen von  $A \setminus \{a_1\}$   
 $\#(A \setminus \{a_1\}) = n \Rightarrow n!$  Möglichkeiten bei 2  
 Insgesamt  $(n+1) \cdot n! = (n+1)!$

■

**Bemerkung:**

(Zusammenhang zwischen Anordnung und Teilmengen)

Sei  $A$  endliche Menge,  $\#A = n$ ,  $0 \leq k \leq n$

Sei  $(a_1, \dots, a_n)$  Anordnung von  $A$

$\rightsquigarrow$  Teilmenge  $U := \{a_1, \dots, a_n\}$

Dann  $U \subseteq A$ ,  $\#U = k$   $U \in P_k(A)$

Jedes  $U \in P_k(A)$  entsteht so, aber mehrfach:

$$\begin{array}{ccc} k! & \cdot & (n-k)! \\ \uparrow & & \uparrow \\ \text{Anordnungen von } U & & \text{Anordnungen von } A \setminus U \end{array} \quad \text{---mal}$$

$$\# \text{ Anordnungen von } A = n! = \#P_k(A) \cdot k! (n-k)! \Rightarrow \#P_k(A) = \frac{n!}{k! \cdot (n-k)!} = \binom{n}{k}$$



## 2 Die reellen Zahlen

Was sind die reellen Zahlen?

Präzise Konstruktion ist umfangreich, daher Axiomatischer Zugang

Beschreibung der reellen Zahlen durch ihre Eigenschaften (Axiome):

1. Grundrechenarten  $\rightarrow$  Körper
2. Ungleichungen  $\rightarrow$  angeordneter Körper
3. Lückenlosigkeit  $\rightarrow$  Vollständigkeit

### Körper

#### 2.1 Definition:

Ein Körper ist eine Menge  $K$  mit 2 Rechenoperationen:

Addition (+) und Multiplikation ( $\cdot$ ), so dass folgende 9 Eigenschaften erfüllt sind:

##### Addition

1.  $(a + b) + c = a + (b + c)$  für alle  $a, b, c \in K$  (Assoziativgesetz)
2.  $a + b = b + a$  für alle  $a, b \in K$  (Kommutativgesetz)
3. Es gibt ein  $0 \in K$  so dass  $0 + a = a$
4. Für jedes  $a \in K$  gibt es ein  $b \in K$  mit  $a + b = 0$

##### Bemerkung:

$0 \in K$  ist eindeutig

##### Beweis:

Wenn  $0' \in K$  mit  $0' + a = a$ , dann  $0 = 0' + 0 = 0 + 0' = 0'$  ■

##### Bemerkung:

Das  $b$  in 4. ist auch eindeutig.

*Notation:*  $b = -a$  (Negatives von  $a$ )

##### Beweis:

Angenommen  $b' + a = 0$

$$b = b + 0 = b + (a + b') = (b + a) + b' = 0 + b' = b' \quad \blacksquare$$

##### Multiplikation

5.  $a(b \cdot c) = (a \cdot b)c \quad \forall a, b, c \in K$
6.  $a \cdot b = b \cdot a \quad \forall a, b \in K$
7. Es gibt ein  $1 \in K$  mit  $1 \neq 0$ , so dass  $1 \cdot a = a \quad \forall a \in K$
8. Für alle  $a \in K$ ,  $a \neq 0$ , gibt es ein  $b \in K$  mit  $a \cdot b = 1$

##### Bemerkung:

$1 \in K$  ist eindeutig,  $b$  in 8. ist eindeutig

Beziehung  $b = a^{-1}$

**Beweis:**Wie eben ■

$$9. a(a+c) = a \cdot b + a \cdot c \quad \forall a, b, c \in K \text{ (Distributivgesetz)}$$

Weitere Bezeichnungen:

$$a - b := a + (-b), \quad \frac{a}{b} = a \cdot b^{-1}, \text{ wenn } b \neq 0$$

**Bemerkung:**

Die üblichen Rechenregeln folgen aus diesen Axiomen 1.-9.

**Beispiel:**

$$-(-a) = a, \quad a(b-c) = a \cdot b + a \cdot c, \quad a(-b) = -(a \cdot b)$$

**2.2 Beispiele** $\mathbb{Q}$  ist ein Körper $\mathbb{Z}$  ist kein Körper (8. nicht erfüllt)**2.3 Beispiel**

$$\mathbb{F}_2 = \{0, 1\}$$

Definitionen von  $+$  und  $\cdot$ :

$+$	0	1
0	0	1
1	1	0

$\cdot$	0	1
0	0	0
1	0	1

 $1 + 1 = 0$

Übung: Prüfe alle Körperaxiome**Bemerkung:**Sei  $K$  endlicher KörperDann gilt  $\#K = p^r$  wobei  $p$  Primzahl,  $r \in \mathbb{N}$ Für jede solche Zahl  $q = p^r$  gibt es genau einen Körper

## Wiederholung

Ein Körper  $K$  ist eine Menge mit  $+$  und  $\cdot$ , sodass gewisse Eigenschaften erfüllt sind:

### Beispiel:

$$\mathbb{Q} = \left\{ \frac{a}{b} \mid a \in \mathbb{Z}, b \neq 0 \right\}$$

$$F_1 = \{0, 1\} \quad 1 + 1 = 0$$

$$\text{Notation: Setze } a^n = \underbrace{a \cdot a \cdot a \cdot \dots \cdot a}_{n\text{-Faktoren}}$$

$$\left. \begin{array}{l} a^0 = 1 \\ a^{-n} = (a^{-1})^n \end{array} \right\} \text{ wenn } a \neq 0$$

Daraus folgt  $a^n$  ist definiert, wenn  $a \neq 0$  und  $n \in \mathbb{Z}$

Regeln der Potenzgleichung:

$$a^{n+m} = a^n \cdot a^m$$

$$a^{n \cdot m} = (a^n)^m$$

### Beweis:

Übung

## 2.4 Definition

Ein angeordneter Körper ist ein Körper  $K$  für dessen Elemente eine "Kleiner als Beziehung"  $<$  definiert ist, so dass folgende Eigenschaften erfüllt sind:

1. Für alle  $a, b \in K$  gilt genau eine von drei Notationen:  
 $a < b$  oder  $a = b$  oder  $b < a$
2. Für alle  $a, b, c \in K$  gilt wenn  $a < b$  und  $b < c$  dann  $a < c$   
 (Transitivität)
3. Für alle  $a, b, c \in K$  gilt wenn  $a < b$  dann  $a + c < b + c$
4. für  $a, b, c \in K$  gilt, wenn  $a < b$  und  $c \neq 0$  dann  $a \cdot c < b \cdot c$

Weitere Beziehungen:

$a > b$  heißt  $b < a$

1. Wenn  $a < 0$  dann  $-a > 0$ :  
 $a < 0 \Rightarrow a + (-a) < 0 + (-a) \Rightarrow 0 < -a$
2. Für jedes  $a \in K$  gilt wenn  $a \neq 0$ , dann  $a^2 > 0$

$$\begin{array}{lcl} a & > & 0 \\ \text{(a)} \quad a \cdot a & > & 0 \cdot a \\ a^2 & > & 0 \end{array}$$

■

$$\begin{array}{lcl} a & < & 0 \\ \text{(b)} \quad -a & > & 0 \cdot a \\ a^2 & = & (-a)^2 > 0 \end{array}$$

■

3.  $1 > 0$  denn  $1 = 1^2$

Sei  $K$  ein Angeordneter Körper:

$$0 < 1 \Rightarrow 1 < 1 + 1 \Rightarrow 1 + 1 < 1 + 1 + 1 \text{ etc.}$$

$$0 < 1 < 1 + 1 < 1 + 1 + 1 \text{ etc. Für } n \in \mathbb{N} \text{ setze } \textit{underbracen} := 1 + 1 + 1 + \dots + 1$$

## Wiederholung

Angeordneter Körper:

Menge  $K$  mit  $+, \cdot, <$

so dass gewisse Eigenschaften erfüllt sind

### Beispiel:

$\mathbb{Q}$  sind ein angeordneter Körper

Sei  $K$  angeordneter Körper,  $M \subseteq K$  Teilmenge  $a \in K$  ist obere Schranke von  $M$ , wenn  $U \subseteq a$ , d.h.:

$x \leq a \quad \forall x \in M$

$a \in K$  ist kleinste obere Schranke, wenn

1.  $M \leq a$
  2. Wenn  $b < a$ , dann nicht  $M \leq b$
- } Bezeichnung  $a = \sup(M)$

### Beispiel:

$K = \mathbb{Q} \quad M = \{-\frac{1}{n} | n \in \mathbb{N}\} = \{-1, -\frac{1}{2}, -\frac{1}{3}, \dots\}$

## Behauptung

$\sup(M) = 0$

### Beweis:

1. Zeige:  $M \leq 0$ , d.h.:  $\frac{1}{n} < 0$  für alle  $n \in \mathbb{N}$  ✓

2. Wenn  $b = \mathbb{Q}$ ,  $b < 0$ , dann nicht  $M \leq b$

Schreibe  $b = \frac{m}{n}$ ,  $m \in \mathbb{Z}, n \in \mathbb{N}$

$b < 0$  heißt  $m < 0$ ,  $m \leq -1$

$b = \frac{m}{n} \leq \frac{-1}{n} \leq \frac{-1}{n+1} \in M$

$\Rightarrow M \not\leq b$  (nicht  $M \leq b$ ) ■

## Vollständigkeit

### 2.5 Definition:

Ein angeordneter Körper  $K$  heißt Dedekind-vollständig, wenn jede nach oben beschränkte Teilmenge von  $K$  eine kleinste obere Schranke hat.

### 2.6 Satz:

Es gibt genau einen Dedekind-vollständigen, angeordneten Körper  $K$

Dieser heißt Körper der reellen Zahlen

Bezeichnung:  $\mathbb{R}$

(Beweis ausgelassen)

### 2.7 Satz:

Die Teilmenge  $\mathbb{N}$  von  $\mathbb{R}$  ist unbeschränkt

### Beweis:

(verwende nur die Axiome)

Indirekter Beweis: Angenommen,  $\mathbb{N}$  ist beschränkt

Vollständigkeit:

$\mathbb{N}$  hat eine kleinste obere Schranke  $a \in \mathbb{R}$

Es gilt  $a - 1 < a \Rightarrow a - 1$  ist kleinste obere Schranke von  $\mathbb{N}$   $n \leq a \quad \forall n \in \mathbb{N}$

$\Rightarrow n + 1 \leq a \quad \forall n \in \mathbb{N}$

$\Rightarrow n \leq a - 1 \quad \forall n \in \mathbb{N}$  Widerspruch!

Also Annahme falsch, d.h.  $\mathbb{N}$  ist unbeschränkt

beschränkt = nach oben beschränkt und nach unten beschränkt

unbeschränkt = nicht nach oben beschränkt oder nicht nach unten beschränkt

## 2.8 Folgerung (Prinzip des Archimedes)

Seien  $x, y \in \mathbb{R}$ ,  $x > 0$ , Dann gibt es  $n \in \mathbb{N}$  mit  $n \cdot x > y$

SKIZZE

**Beweis:**

$nx > y \Leftrightarrow n > \frac{y}{x}$  (weil  $x > 0$ )

$\mathbb{N}$  unbeschränkt und nicht nach oben beschränkt  $\Rightarrow \frac{y}{x}$  ist keine obere Schranke von  $\mathbb{N}$

$\Rightarrow$  es gibt  $n \in \mathbb{N}$  mit  $n > \frac{y}{x}$

## 2.9 Folgerung

Sei  $x \in \mathbb{R}$ ,  $x > 0$  Dann gibt es  $n \in \mathbb{N}$  mit  $\frac{1}{n} < x$

SKIZZE

**Beweis:**

$\frac{1}{n} < x \Leftrightarrow 1 < n \cdot x \Leftrightarrow \frac{1}{x} < n$  (weil  $x$  positiv)

$\frac{1}{x}$  keine obere Schranke von  $\mathbb{N} \Rightarrow$  es gibt  $n \in \mathbb{N}$  mit  $\frac{1}{x} < n$

## 2.10 Satz:

Seien  $x, y \in \mathbb{R}$  mit  $x < y$

Dann gibt es  $a \in \mathbb{Q}$  mit  $x < a < y$ , man sagt  $\mathbb{Q}$  liegen dicht in  $\mathbb{R}$

SKIZZE

**Beweis:**

$y - x > 0$  Wähle  $n \in \mathbb{N}$  mit  $\frac{1}{n} < y - x$

Ansatz:  $a = \frac{m}{n}$  mit  $m \in \mathbb{Z}$

Sei  $M := \{m \in \mathbb{Z} | x < \frac{m}{n}\} = \{m \in \mathbb{Z} | nx < m\}$

$M$  ist nach unten beschränkt und nicht leer (wegen Archimedes)

$M$  hat Minimum

Sei  $m = \min(M)$

$m \in M \Rightarrow x < \frac{m}{n}$

$m - 1 \notin M \Rightarrow x \geq \frac{m-1}{n}$

$y - \frac{m}{n} = y - x + x - \frac{m}{n} > \frac{1}{n} + x - \frac{m}{n} = x - \frac{m-1}{n} \geq 0$

$y > \frac{m}{n}$

## Wurzeln

### 2.11 Satz:

Es gibt kein  $a \in \mathbb{Q}$  mit  $a^2 = 2$

**Beweis:**

Angenommen  $a = \frac{m}{n} \in \mathbb{Q}$ ,  $a^2 = 2$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$

Kürze den Bruch  $\Rightarrow \frac{m}{n}$  teilerfremd

$$a^2 = 2 \Rightarrow \frac{m^2}{n^2} = 2 \Rightarrow m^2 = 2n^2 \Rightarrow m^2 \text{ gerade} \Rightarrow m \text{ gerade} \Rightarrow m = 2q, q \in \mathbb{N}$$

$$(2q)^2 = 2n^2 \Rightarrow 4q^2 = 2n^2 \Rightarrow 2q^2 = n^2 \Rightarrow n^2 \text{ gerade} \Rightarrow n \text{ gerade}$$

Widerspruch zur Annahme  $m, n$  teilerfremd  
 SKIZZE WURZEL  $2 \Rightarrow \sqrt{2}$  sollte existieren

■

### Bemerkung:

Wenn  $n \in \mathbb{N}$ , keine Quadratzahl, dann gibt es kein  $a \in \mathbb{Q}$  mit  $a^2 = n$  (ähnlicher Beweis)

## 2.12 Satz:

Sei  $x \in \mathbb{R}, x \geq 0, n \in \mathbb{N}$

Dann gibt es genau ein  $y \in \mathbb{R}, x \geq 0$  mit  $y^n = x$

Bezeichnung:  $x = \sqrt[n]{x}$

### Beweis:

später

Ansatz:  $\sup\{a \in \mathbb{Q} | a^n \leq x\} =: y$  (sup existiert weil  $\mathbb{R}$  Dedekind-vollständig)

## 2.13 Definition:

Sei  $x \in \mathbb{R}, x > 0, \frac{m}{n} \in \mathbb{Q}$

$n \in \mathbb{N}, m \in \mathbb{Z} \quad x^{\frac{m}{n}} = \sqrt[n]{x^m} \quad x^{\frac{1}{n}} = \sqrt[n]{x}$

### Potenzrechnung:

$$x^{(a+b)} = x^a \cdot x^b, \quad x^{a \cdot b} = (x^a)^b$$

für  $x \in \mathbb{R}, x > 0, a, b \in \mathbb{Q}$

### Bemerkung:

Später wir definiert:  $x^a$  für  $x \in \mathbb{R}, x > 0, a \in \mathbb{R}$

# 3 Folgen und Reihen reeller Zahlen

Grundbegriff der Analysis: Konvergenz

## Beispiel:

Wenn  $n \in \mathbb{N}$  immer größer wird, geht  $\frac{1}{n}$  immer näher an Null.  
Sei  $\mathbb{N}_0 = \{0, 1, 2, 3, 4, \dots\}$

## 3.1 Definition:

Eine Folge reeller Zahlen ist eine Abbildung  $\mathbb{N}_0 \rightarrow \mathbb{R}$  d.h. jeder natürliche Zahl  $n \geq 0$  wird eine reelle Zahl  $a_n$  zugeordnet.

Notation:  $((a_n)_{n \in \mathbb{N}_0})$  oder  $(a_n)_{n \geq 0}$  oder  $(a_0, a_1, a_2, a_3, \dots)$

## Variante:

Folgen, die bei  $k \in \mathbb{Z}$  anfangen:  $(a_n)_{n \geq 0} = (a_k, a_{k+1}, a_{k+2}, \dots)$

## Beispiel:

1. konstante Folge:  $a_n = a$ ,  $a \in \mathbb{R}$  fest:  $(a, a, a, a, a, \dots)$
2.  $a_n = \frac{1}{n}$  für  $n \geq 1$   
 $(a_n)_{n \geq 1} = (1, \frac{1}{2}, \frac{1}{3}, \dots)$
3.  $a_n = (-1)^n$   $n > 0$   
 $(1, -1, 1, -1, 1, -1, 1, -1, \dots)$
4.  $(\frac{n}{n+1})_{n \geq 0} = (0, \frac{1}{2}, \frac{2}{3}, \frac{3}{4}, \frac{4}{5}, \dots)$

## 3.2 Definition:

Sei  $(a_n)_{n \geq 0}$  eine Folge reeller Zahlen

1. Eine Folge  $(a_n)$  konvergiert gegen  $a \in \mathbb{R}$  wenn gilt: Für jedes  $\varepsilon > 0$  gibt es ein  $N \in \mathbb{N}$ , so dass  $|a_n - a| < \varepsilon$  für jedes  $n \in \mathbb{N}$  mit  $n \geq N$   
Dann heißt  $a$  Grenzwert der Folge  $(a_n)$   
Notation:  $\lim_{n \rightarrow \infty} a_n = a$  oder  $a_n \rightarrow a$  für  $n \rightarrow \infty$
2. Die Folge  $(a_n)$  heißt Nullfolge, wenn  $a_n \rightarrow a$  für  $n \rightarrow \infty$
3. Die Folge  $(a_n)$  ist divergent, wenn sie keinen Grenzwert hat.

## Beispiel:

1.  $a_n = \frac{1}{n}$  für  $n \geq 1$

## Behauptung:

$a_n \rightarrow a$  für  $n \rightarrow \infty$  SKIZZE

## Beweis:

Sei  $\varepsilon > 0$  wähle  $N = 0$  für  $n \geq N$  gilt  $|a_n - a| = 0 < \varepsilon$  ■

2.  $a_n = (-1)^n = (1, -1, 1, -1, 1, -1, \dots)$  SKIZZE

## Behauptung:

$(a_n)$  ist divergent.

**Beweis:**

Angenommen,  $a \in \mathbb{R}$  ist Grenzwert der Folge.

Wähle  $\varepsilon = 1$ . Es gibt  $N \in \mathbb{N}$  mit  $|a_n - a| < 1$  für alle  $n \geq N$

Wenn  $n$  gerade:  $a_n = 1$   $|1 - a| < 1$  Wenn  $n$  ungerade:  $a_n = -1$   $|-1 - a| < 1 \Rightarrow |1 + a| < 1$

$2 = |2| = |1 - a + 1 + a| \leq |1 - a| + |1 + a| < 2 \Rightarrow 2 < 2$

Widerspruch: Also ist  $(a_n)$  divergent ■



## Wiederholung

Eine Folge reeller Zahlen  $(a_n)$  konvergiert uneigentlich gegen  $\infty$  wenn gilt:  
Für jedes  $C \in \mathbb{R}$  gibt es ein  $n \in \mathbb{N}$  mit  $a_n > C$  für jedes  $n \in \mathbb{N}$

$(a_n)$  konvergiert uneigentlich gegen  $-\infty$  wenn  $(-a_n)$  gegen  $\infty$  konvergiert.

Notation:  $a_n \rightarrow \infty$  für  $n \rightarrow \infty$   
 $a_n \rightarrow -\infty$  für  $n \rightarrow \infty$

### Beispiel:

$$a_n = n^2 \rightarrow \infty$$

$$a_n = -n^2 \rightarrow -\infty$$

$$a_n = (-1)^n \cdot n^2$$

$(0, -1, 4, -9)$  konvergiert weder gegen  $\infty$  noch gegen  $-\infty$

### Rechenregeln:

Angenommen  $(a_n), (b_n)$  sind konvergente Folgen.

$$1. (a_n + b_n) \rightarrow a + b$$

$$2. (a_n \cdot b_n) \rightarrow ab$$

$$3. \frac{1}{b_n} \rightarrow \frac{1}{b}$$

$$4. c \cdot a_n \rightarrow c \cdot a$$

$$5. a_n - b_n \rightarrow a - b$$

$$6. \frac{a_n}{b_n} \rightarrow \frac{a}{b}$$

### Beweis 6:

$$3) \Rightarrow \frac{1}{b_n} \rightarrow \frac{1}{b}$$

$$\frac{a_n}{b_n} = a_n \cdot \frac{1}{b}$$

$$2) \Rightarrow a_n \cdot \frac{1}{b_n} \rightarrow a \cdot \frac{1}{b} = \frac{a}{b} \quad q.e.d.$$

### Beispiel:

$n$	0	1	2	3	10	100
$a_n$	0	0	$\frac{2}{9}$	$\frac{6}{19}$	$\frac{90}{201}$	$\frac{9900}{20001}$

Vermutung:  $a_n \rightarrow \frac{1}{2}$  für  $n \rightarrow \infty$

Rechenregel 6 anwenden:

1. Versuch:

$$a_n = \frac{b_n}{c_n}$$

$$b_n = n^2 - n; c_n = 2n^2 + 1$$

$(b_n)$  und  $(c_n)$  sind divergent. Schlecht.

2. Versuch:

$$\frac{n^2 - n}{2n^2 + 1} = \frac{n^2(1 - \frac{1}{n})}{n^2(2 + \frac{1}{n^2})} \text{ für } n \geq 1$$

$$= \frac{1 - \frac{1}{n}}{2 + \frac{1}{n^2}} = \frac{b_n}{c_n} \text{ mit } b_n := 1 - \frac{1}{n}; c_n = 2 + \frac{1}{n^2}$$

$$\frac{1}{n} \rightarrow 0 \text{ für } n \rightarrow \infty$$

$$\Rightarrow 1 - \frac{1}{n} \rightarrow 1 - 0 = 1 \text{ für } n \rightarrow \infty$$

$$\Rightarrow 2 + \frac{1}{n^2} \rightarrow 2 + 0 = 2 \text{ für } n \rightarrow \infty$$

$$\Rightarrow a_n \rightarrow \frac{1}{2} \text{ für } n \rightarrow \infty$$

### 3.10 Satz

Seien  $a_n \rightarrow a$ ,  $b_n \rightarrow b$  zwei konvergente Folgen reeller Zahlen.  
wenn  $a_n \leq b_n$  für unendlich viele  $n \in \mathbb{N}$  dann ist  $a \leq b$ .

#### Beweis:

Angenommen:  $a > b$

$$\text{Wähle } \epsilon := \frac{a-b}{2} > 0$$

Es gibt  $N \in \mathbb{N}$  so dass:  $\left. \begin{array}{l} |a_n - a| < \epsilon \\ |b_n - b| < \epsilon \end{array} \right\}$  für  $n \geq N$

$$\Rightarrow a_n > a - \epsilon$$

$$= a - \frac{a-b}{2} = \frac{a+b}{2} = b + \frac{a-b}{2}$$

$$= b + \epsilon > b_n \Rightarrow a_n > b_n \text{ für } n \geq N$$

Widerspruch zur Annahme.

$a_n \leq b_n$  für unendlich viele  $n \in \mathbb{N}$

*q.e.d.*

### 3.11 Definition: Reihen

Sei  $(a_n)_{n \geq 0}$  eine Folge reeller Zahlen.  
Bilde eine Folge:

$$s_0 = a_0$$

$$s_1 = a_0 + a_1$$

$$s_2 = a_0 + a_1 + a_2$$

$$\vdots s_n = a_0 + a_1 + a_n = \sum_{k=0}^n a_k$$

Die Folge  $(s_n)_{n \geq 0}$  heißt Reihe mit den Gliedern  $a_n$ .  
 $s_n$  heißen die Partialsummen der Reihe.

Bezeichnung:

$$\sum_{k=0}^{\infty} a_k \text{ oder } a_0 + a_1 + a_2 + a_3 + \dots$$

Wenn  $s_n \rightarrow s \in \mathbb{R}$  für  $n \rightarrow \infty$  dann schreiben wir:

$$\sum_{k=0}^{\infty} a_k = s$$

Summe der Reihe.

Achtung: Symbol  $\sum_{k=0}^{\infty} a_k$  hat zwei Bedeutungen:

1. die Folge  $(s_n)$   
oder
2. deren Grenzwert

**Beispiel:**

1.  $\sum_{k=1}^{\infty} 1 = 1 + 1 + 1 + \dots$   
ist die Folge  $(1, 2, 3, 4, \dots) = (n+1)_{n \in \mathbb{N}_0}$
2.  $\sum_{k=1}^{\infty} k = 0 + 1 + 2 + 3 + \dots$   
ist die Folge  $(1, 3, 6, 10, \dots) = (\frac{n(n-1)}{2})_{n \in \mathbb{N}}$
3.  $\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k(k+1)} = \frac{1}{2} + \frac{1}{6} + \frac{1}{12} + \dots$   
ist die Folge  $(\frac{1}{2}, \frac{2}{3}, \frac{3}{4})$

Vorüberlegung:

$$\frac{1}{k(k+1)} = \frac{(k+1) - k}{k(k+1)} = \frac{1}{k} - \frac{1}{k+1}$$

$$s_n := \sum_{k=1}^n \frac{1}{k(k+1)} = (\frac{1}{1} - \frac{1}{2}) + (\frac{1}{2} - \frac{1}{3}) + \dots + (\frac{1}{n} - \frac{1}{n+1})$$

$$= 1 - \frac{1}{n+1}$$

Teleskopsumme

$$\frac{1}{n+1} \rightarrow 0 \text{ für } n \rightarrow \infty$$

Summe der Reihe:

$$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k(k+1)} = \lim_{n \rightarrow \infty} (1 - \frac{1}{n+1}) = 1 \quad q.e.d.$$

**Bemerkung:**

Jede Folge kann man auch als Reihe Schreiben. (Differenzen bilden)

z.B.: die Folge der Primzahlen:

(2, 3, 5, 7, 11, 13, 17, 19)

ist die Reihe:

(2 + 1 + 2 + 4 + 2 + 4 + 2 + ...)

Goldbachsche Vermutung: in dieser Reihe kommt die Zahl 2 unendlich oft vor.

**3.12 Satz, Die geometrische Reihe**Sei  $x \in \mathbb{R}$ 

$$a) \sum_{k=0}^{\infty} x^k = 1 + x + x^2 + x^3 + \dots = \frac{1}{1-x} \text{ wenn } |x| < 1$$

$$b) \sum_{k=0}^{\infty} x^k \text{ divergiert wenn } |x| \geq 1$$

a wenn  $|x| < 1$ 

$$\text{dann folgt } \sum_{k=0}^{\infty} x^k = \lim_{n \rightarrow \infty} (\frac{1}{1-x} - \frac{x}{1-x} \cdot x^n) = \frac{1}{1-x}$$

b wenn  $|x| > 1$ 

$$\text{dann } (x^n) \text{ divergent} \Rightarrow (\frac{x}{1-x} \cdot x^n) \text{ divergent}$$

$$\text{denn } \frac{x}{1-x} \neq 0$$

$$\Rightarrow (\frac{x}{1-x})$$

**Beweis:**

$x = 1$   $\sum_{k=0}^{\infty} x^k = (1 + 1 + 1 + \dots)$  divergiert, ok  
 Sei nun  $x \neq 1$

Bekannt aus der Übung:  $\sum_{k=0}^{\infty} x^k = 1 + x + x^2 + x^3 \dots + x^n = \frac{1 - x^{n+1}}{1 - x} = \frac{1}{1 - x} - \frac{x}{1 - x} \cdot x^n$

Potenzwachstum

$x^n \rightarrow 0$  für  $n \rightarrow \infty$  wenn  $|x| < 1$

$(x^n)$  divergiert, wenn ( $|x| \geq 1$  und  $x \neq 1$ )

**3.13 Satz**

Wenn die Reihe  $\sum_{k=0}^{\infty} a_k$  konvergiert, dann ist  $(a_n)_{n \in \mathbb{N}}$  eine Nullfolge.

**Beweis:**

Gegeben sei  $\epsilon > 0$

Sei  $a = \sum_{k=0}^{\infty} a_k = \lim_{n \rightarrow \infty} (s_n)$  mit  $s_n = a_0 + \dots + a_n$

Es gibt  $N \in \mathbb{N}$  mit  $|s_n - a| < \frac{\epsilon}{2}$  für  $n \geq N$

$$\begin{aligned} |a_n| &= |s_n - s_{n-1}| \\ &= |s_n - a + a - s_{n-1}| \\ &\leq |s_n - a| + |a - s_{n-1}| < \frac{\epsilon}{2} + \frac{\epsilon}{2} = \epsilon \end{aligned}$$

für  $n \geq N + 1$

$\Rightarrow a_n \rightarrow 0$  für  $n \rightarrow \infty$

**3.14 Satz, die harmonische Reihe**

$\sum_{k=1}^{\infty} \frac{1}{k} = 1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \dots$  divergiert

Beweisidee:

$$\begin{aligned} &1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{4} + \frac{1}{5} + \frac{1}{6} + \frac{1}{7} + \frac{1}{8} + \frac{1}{9} + \dots \\ &1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{4} + \frac{1}{8} + \frac{1}{8} + \frac{1}{8} + \frac{1}{8} + \frac{1}{16} + \dots \\ &1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{4} + \frac{1}{8} + \frac{1}{16} + \dots \\ &1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \frac{1}{2} + \dots = \infty \end{aligned}$$